

# Psalm 139

Cornelius Becker  
1561 - 1604

SWV 158 (SWV 244)

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1628 Version – In Melodey des 61.

Cantus		1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Was ich tu und be - gin - ne,	Und kennst mein Herz von Grund, Weißt al - les du zur Stund,
Altus		1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Was ich tu und be - gin - ne,	Und kennst mein Herz von Grund, Weißt al - les du zur Stund,
Tenor		1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Was ich tu und be - gin - ne,	Und kennst mein Herz von Grund, Weißt al - les du zur Stund,
Bassus		1. Herr, du er-forschst mein Sin - ne Was ich tu und be - gin - ne,	Und kennst mein Herz von Grund, Weißt al - les du zur Stund,

	Ob ich sitz o - der ste - he,	Was durch mein G'dan-ken ge - het,	Das ist dir al - les kund.
	Ob ich sitz o - der ste - he,	Was durch mein G'dan-ken ge - het,	Das ist dir al - les kund.
	Ob ich sitz o - der ste - he,	Was durch mein G'dan-ken ge - het,	Das ist dir al - les kund.
	Ob ich sitz o - der ste - he,	Was durch mein G'dan-ken ge - het,	Das ist dir al - les kund.

2. Wo ich mich nur berege,  
Da bist du, Herr, um mich  
Und siehst all meine Wege,  
Dir ist verborgen nichts,  
Das Wort in meinem Munde  
Das hast du schon erkundet,  
Eh meine Zung es spricht.

4. Wo soll ich denn hingehen,  
Dass ich mög sicher sein  
Vor dein Geist zu bestehen,  
Ich weiß nicht aus noch ein,  
Ich mag mich fast bemühen  
Und werd doch nicht entfliehen  
Dem Angesichte dein.

6. Und ob ich Flügel hätte  
Und flöh von dannen fern,  
Gleichwie die Morgenröte  
An das äußerste Meer,  
Wirst du mich doch ausspüren  
Und deine Hand mich führen,  
Mich hält dein Rechte schwer.

3. Was ich nah oder ferne  
Zu tun mir nehme für,  
Das schaffst du, Gott, mein Herre,  
Du hältst dein Hand ob mir,  
Ich kann mich nicht drein finden,  
Die Weisheit zu ergründen  
Ist mir zu hoch und schwer.

5. Wollt ich gen Himmel fahren,  
Dasselbst zu sichern mich,  
So weiß ich g'wiss fürwahre,  
Dass ich da finde dich,  
Macht ich mir denn mein Bette,  
Mich in der Höll zu retten,  
So bist du auch um mich.

7. Wollt ich denn auch wohl sagen:  
Finsternis decke mich,  
So muss doch wie am Tage  
Die Nacht um mich sein licht,  
Wann's auch stockfinster wäre,  
Wird's doch hell leuchten sehre  
Vor deinem Angesicht.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdll.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-13 by Gerd Eichler

8. Finsternis vor dir leuchtet,  
Die Nacht scheint wie der Tag,  
Niemand kann sich verschleichen,  
Nichts heimlich bleiben mag,  
Du weißt all mein Begierde,  
Dein Hand hat mich formieret,  
Da ich im Finstern lag.

9. Dafür will ich dich preisen,  
Dass du mich hast gemacht  
So wunderbarer Weise,  
Wer dein Tun nimmt in acht,  
Findt eitel Wunderwerke,  
Voller Kraft, Ehr und Stärke,  
Mein Seel solchs wohl betracht.

10. Dir waren unverborgen  
Mein Adern und Gebein,  
Da ich noch lag verborgen  
Im Leib der Mutter mein,  
Als ich gebildet sollt werden,  
Verborgen in der Erden,  
Sahn mich die Augen dein.

11. Eh ich noch war bereitet,  
War ich dir schon bekannt,  
All meine Tag und Zeiten  
Hast du zuvor genannt  
Und auf dein Buch notieret,  
Mit Fleiß sie all summieret,  
Eh sie kamen zur Hand.

12. Sehr köstlich übermaßen  
Sind die Gedanken dein,  
Vernunft kann sie nicht fassen,  
Mehr denn des Sands ihr sein;  
So oft ich nur erwache,  
Mit Fleiß ich sie betrachte,  
Mein Herz will bei dir sein.

13. Ach dass du sterben liebest  
Die Gottlosn ingemein,  
Und von mir weichen müssten  
Die, so blutigierig sein,  
Die sich aus Stolz erheben,  
Von dir lästerlich reden  
Aus lauter Trutz allein.

14. Ich hass von Grund meins Herzen  
Alle, die hassen dich,  
Es bringt mir große Schmerzen,  
Dass sie so trotziglich  
Sich wider dich anlassen,  
Recht ernstlich ich sie hasse,  
Drum sie anfeinden mich.

15. Erforsch, Herr, mein Gedanken,  
Prüf und erfahr mein Herz,  
Ob ich auch von dir wanke  
In Trübsal, Leid und Schmerz,  
Wär ich auf bösem Wege,  
So leit mich deine Stege,  
Ewig bewahr mein Herz.